

EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS



PRESSEMITTEILUNG

Manager eines argentinischen Unternehmens wegen Beteiligung an Diktaturverbrechen vorgeladen

Berlin, 15. Mai 2012 Zur Aufklärung der Beteiligung des Zuckerunternehmens Ledesma an Verbrechen der Militärdiktatur Argentiniens (1976-1983) hat das Bundesgericht im argentinischen Jujuy zwei Manager des Unternehmens zur Vernehmung geladen. Im April 2011 hatte das ECCHR in Verfahren, die die Verantwortung des Unternehmens Ledesma für Menschenrechtsverletzungen betreffen, Rechtsgutachten eingereicht und in Jujuy vorgestellt. In diesen Gutachten wird auf die Verpflichtung der argentinischen Justiz sowie der argentinischen Regierung hingewiesen, Menschenrechtsverletzungen privatwirtschaftlicher Akteure während der Militärdiktatur ermitteln und strafverfolgen zu lassen. Die Vorladung der Unternehmenschefs sowie eine ebenfalls durchgeführte Durchsuchung der Geschäftsräume von Ledesma sind daher ausdrücklich zu begrüßen; weitere Ermittlungsmaßnahmen müssen jetzt folgen.

Anfang Mai hat das Bundesgericht in Jujuy beschlossen, dass am 12. Juli 2012 das erste Gerichtsverfahren in der Provinz Jujuy wegen Menschenrechtsverletzungen während der Militärdiktatur beginnen wird. Außerdem hat die Justiz den Unternehmenschef von Ledesma, Pedro Blaquier, sowie den ehemaligen Geschäftsführer, Alberto Lemos, zu Vernehmungen am 17. Mai 2012 geladen. Die Ladung bezieht sich insbesondere auf die mutmaßliche Verantwortlichkeit beider für die illegale Freiheitsberaubung der Opfer der so genannten Nacht des Stromausfalls ("La Noche del Apagón") im Juli 1976. Im Rahmen dieses Zwischenfalls wurden ca. 400 Personen, die Mehrheit Gewerkschafter und Angestellte von Ledesma, von Militärs verschleppt, und zwar in Lastwagen, wovon einige mit dem Unternehmenslogo von Ledesma gekennzeichnet waren. 55 Personen bleiben weiterhin verschwunden.

Bei einer Durchsuchung der Geschäftsräume des Unternehmens Ende April wurden unter anderem für Ledesma erstellte Spionageberichte über später verschwunden gelassene Gewerkschafter des Unternehmens entdeckt. Zum Beispiel über den ehemaligen Gewerkschaftsführer Jorge Osvaldo Weisz, der 1974 festgenommen und verschwunden gelassen wurde. Dies zeigt, dass im Rahmen der Durchsuchung wichtige Funde für die Feststellung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit des Unternehmens für die untersuchten Verbrechen gegen die Menschlichkeit gemacht werden konnten.

Während der Durchsuchung wurde darüber hinaus ein Spionagebericht aus dem Jahre 2005 gefunden, der über einen Marsch der Erinnerung an die "Nacht des Stromausfalls" berichtet und Einzelheiten über die zivilgesellschaftlichen Teilnehmer aufführt. Wolfgang Kaleck, Generalsekretär des ECCHR, stellt hierzu fest: "Diese Verfolgung von Menschenrechtsverteidigern in einem heute demokratischen Staat macht uns große Sorgen. An der Seite unserer argentinischen Kollegen werden wir die Situation von Europa aus begleiten und fordern, dass die argentinischen Behörden die Verbrechen der Vergangenheit und der Gegenwart untersucht."

—
EUROPEAN CENTER FOR
CONSTITUTIONAL AND
HUMAN RIGHTS e.V.

—
ZOSSENER STR. 55-58
AUFGANG D
10961 BERLIN, GERMANY

—
PHONE +49.(030).40 04 85 90
FAX +49.(030).40 04 85 92
MAIL INFO@ECCHR.EU
WEB WWW.ECCHR.EU





Wolfgang Kaleck hebt hervor: “Nach so vielen Jahren Straflosigkeit müssen nicht nur die Verbrechen der Militärs, sondern auch die Beteiligung von Ledesma und anderer Unternehmen an den staatlichen Verbrechen untersucht werden. Die Wahrheit, was in der “Nacht des Stromausfalls” geschehen ist, muss ans Licht gebracht werden.”

Für mehr Informationen:

ECCHR, Wolfgang Kaleck, info@ecchr.eu, +49-(0)30 / 4004 8590

www.ecchr.eu.